

Ausgabe vom 10.01.2014

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Kinder ließen Neujahrsschießen wieder aufleben

Den alten Brauch des Neujahrsschießens ließen die Kinder der Familien Meister und Eckel am Neujahrstag wieder aufleben. Mit Böllern „bewaffnet“ gingen sie von Haus zu Haus, wünschten den Menschen alles Gute für das neue Jahr und ließen es krachen (siehe Foto). Belohnt wurden sie dafür mit mehr oder weniger hohen Geldbeträgen.



Der alte Brauch wurde auch im Lautertal seit Jahrhunderten praktiziert. Früher schossen die Burschen wie heute in der Nacht das Neujahr an. Zeitweise war das Anschießen von der Obrigkeit verboten. Dann mussten die jüngsten verheirateten Männer wegen der Feuergefahr Wache stehen. Für das Anschießen bekamen die jungen Männer mitunter reichlich Trinkgeld. Sie gingen an die Häuser, klopfen an, taten ihren Spruch und schossen das Neujahr an.

Dabei riefen sie: „Mer winsche eich e glückseliges neies Johr, Gesundheit und langes Leben, und darauf soll es Feuer geben.“ Manchmal sind sie morgens um drei Uhr auf den Felsberg gezogen und haben dort dem Wirt das Neujahr angeschossen, der sie dann später mit Wein belohnte.

Am Neujahrsmorgen gingen die Buben herum und wünschten das Neujahr an mit den Worten: „Ich wünsch dir ein glücksel'ges neies Johr, e Brezel wie e Scheiedor, en Lebkuche wie en Disch, dass er in die Gorschel nei wischt.“ Dafür erhielten sie Geld, Äpfel, Gebäck. An Neujahr wurde auch Sauerkraut gegessen, das sollte das ganze Jahr über Glück bringen. (Quelle: Reichenbacher Heimatbuch)

Sauerkraut, und das war zu riechen, gab es am Neujahrstag auch in vielen Reichenbacher Familien. Doch mit dem Neujahrsschießen hatten nicht alle etwas am Hut, wie die Begleiterin der Kinder, Simone Meister, berichtete. Manche hätten leider nicht die Haustür geöffnet, wussten wohl nichts mehr von dem alten Brauch, bei dem die Buben früher mit ihren Revolvern und Zündblättchen durchs Dorf zogen. Meister, die sich im Vorstand des Verschönerungsvereins Reichenbach (VVR) um das Brauchtum kümmert, hofft, dass sich im nächsten

Jahr noch mehr Kinder am Neujahrsschießen beteiligen und die Menschen dem alten Brauch aufgeschlossen gegenüberstehen. (Text und Foto: he)

VVR-Gründungsmitglied Walter Koepff feierte 65. Geburtstag

Im Unruhestand angekommen ist jetzt auch Walter Koepff. Kurz vor der Jahreswende feierte er im Kreise seiner Familie und seiner Freunde 65. Geburtstag. Der Jubilar ist seit über 40 Jahren ein in Reichenbach außergewöhnlich aktiver Mitstreiter, der sich in gleich mehreren Vereinen verdient gemacht hat.



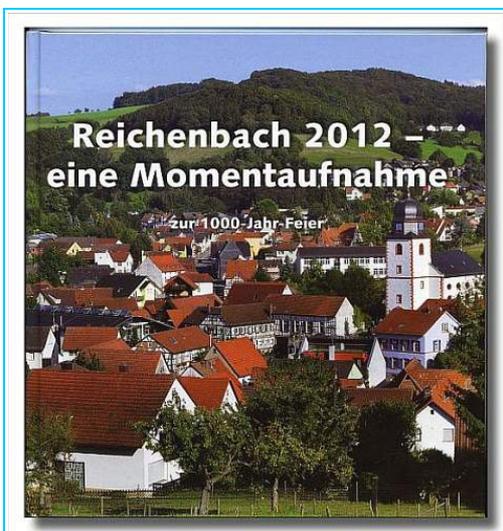
Seit 1970 ist Koepff Mitglied im Vorstand des Foto-Amateur-Clubs (FAC), von 1976 bis vor drei Jahren war er Vorsitzender und prägte den rührigen Verein wie kein anderer. Beim Arbeitskreis Partnerschaft Europäischer Gemeinden (APEG) arbeitet er seit der Gründung 1980 im Vorstand mit, hat als Fotograf, Berichterstatter und Archivar auch alles fein säuberlich gesammelt. Die örtliche Feuerwehr unterstützt er bereits seit 1965 als aktiver Feuerwehrmann. 1974 war er dabei, als am 10. Juni im Gasthaus „Zur Traube“ der Verschönerungsverein aus der Taufe gehoben wurde. In ihm organisierte er jahrelang das Glassammeln und war von 1978 bis 1988 im Vorstand aktiv. 2012 steuerte er viele Aufnahmen zum Fotobuch „Reichenbach 2012 – eine Momentaufnahme“ bei, stellte ihre Reihenfolge zusammen und fertigte die Texte.

Fotos und Texte liefert Walter Koepff auch seit über 40 Jahren der Heimatzeitung, dem Bergsträßer Anzeiger (BA). Zudem hat er solche auch an zahlreiche Reichenbacher Vereine und Organisationen zu den unterschiedlichsten Anlässen gefertigt. Für sein außergewöhnliches Engagement wurde Walter Koepff im Juni 2004 mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet. Der Verschönerungsverein gratuliert seinem Gründungsmitglied zu seinem runden Geburtstag, dankt ihm sehr herzlich für seine jahrzehntelange Unterstützung und wünscht ihm für seinen weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute. (Text und Repro: he)

Vorstellung des Fotobuches in den Geschichtsblättern

Mit „75 Jahre Kreis Bergstraße 2013“ ist der jüngste Geschichtsband der Arbeitsgemeinschaft der Geschichts- und Heimatvereine betitelt. Auf 320 Seiten steht vor allem das Jubiläum unseres Kreises im Mittelpunkt, das im letzten Jahr gefeiert werden konnte.

Professor Dr. Karl Härter, Forschungsgruppenleiter im Max-Planck-Institut für europäische



Rechtsgeschichte, der auch schon im Reichenbacher Rathaus arbeitete, widmet sich eingehend der historisch-kulturellen Identität der Bergstraße. Das Ende eines Auswandererschicksals schildert Claudia Sosniak am Beispiel von Peter Jährling aus Hochstädten. Oberstudienrat Franz-Josef Schäfer, der in Reichenbach über den „Erbschorsch“ referierte, berichtet über die „Benachteiligungen von Bensheimer Katholiken in der NS-Zeit“. Kleinere Beiträge liefert der im Tal wohlbekannte Dr. phil. Rolf Reutter, Studiendirektor i. R., aus Darmstadt.

Karl-Ludwig Schmitt, Realschullehrer i. R. aus Rimbach, langjähriger und versierter Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft, stellt das vom Verschönerungsverein

herausgegebene Buch „Reichenbach 2012 – eine Momentaufnahme“ vor. Zum Schluss seiner Abhandlung über mehr als eine Buchseite meint er, dass „insbesondere die ortsansässige Bevölkerung das Fotobuch mit besonderer Freude zur Hand nehmen wird“. Die Redaktion der VVR-Online-Briefe stellt mit Erleichterung fest, dass auch langjährig geübte „Berufslektoren“ Fehler übersehen können. So macht Karl-Ludwig Schmitt Reichenbach um 200 Jahre älter und feiert bereits unsere 1.200-Jahr-Feier. Und was lernen wir daraus? Über Fehler in Büchern, Zeitungen und Online-Briefen lästern nur diejenigen, die selbst noch keinen Artikel verfasst und noch kein Buch geschrieben haben. (Text: he, Foto: fk)

Lob an Redaktionsteam für jüngsten Online-Brief

Neuester Eintrag ins Gästebuch auf der Homepage des Verschönerungsvereins von einer ehemaligen Reichenbacherin am 2. 1. 2014:

Ach ist das schön!

In der letzten Ausgabe fand ich meinen Papa Fritz Steinmann und in der heutigen Ausgabe meinen Bruder Rudi. Ihr macht das so toll, und ich bin immer ganz gespannt, wen ich eventuell wieder entdecken könnte. Danke vielmals und weiter so auch im Jahr 2014.

Kathi Steinmann

Jakob-Röder-Gedächtnisturnier in der Lautertalhalle

Sein traditionelles „Jakob-Röder-Gedächtnisturnier“ veranstaltet die Sängervereinigung 1910 (SSV) am Wochenende in der Lautertalhalle. An zwei Turniertagen wird neben dem Turniersieger auch der Teilnehmer an den BA-Masters in Bensheim ermittelt.

Foto: Im Vorjahr brachte Gashi mit seinem Treffer zum 3:1 die SSV auf die Siegesstraße gegen den TSV Elmshausen



In der Gruppe 1 treffen aufeinander: TSV Reichenbach, TSV Elmshausen, TSV Gadernheim, SSV Reichenbach, SG Lautern, sowie die A-Jugendmannschaft Lautertal. In der Gruppe B spielen: SV Rippweier, KSG Brandau, TSV Viernheim, SV Schönberg, TSV Reichenbach II und SG Lautertal.

Das Turnier startet am Samstag, 11., um 12.00 Uhr mit dem Match zwischen der SG Lautern und der A-Jugend Lautertal und endet um 19.15 Uhr mit dem Treffen zwischen dem SV Schönberg und der Reserve des TSV Reichenbach. Am Sonntag geht es um 14.00 Uhr los mit den Gruppenspielen, um 16.30 Uhr folgt das Spiel um Platz 5, ab 16.45 Uhr geht es um



Platz 3 und um 17.10 Uhr gibt es das Endspiel zu sehen. Danach erfolgt die Siegerehrung durch SSV-Vorsitzenden Manfred Preuß.

Wie immer bieten die Rot-Weißen im Foyer Speisen und Getränke an. Parkplätze stehen an der Lautertalhalle zur Verfügung. (Text und Fotos: he)

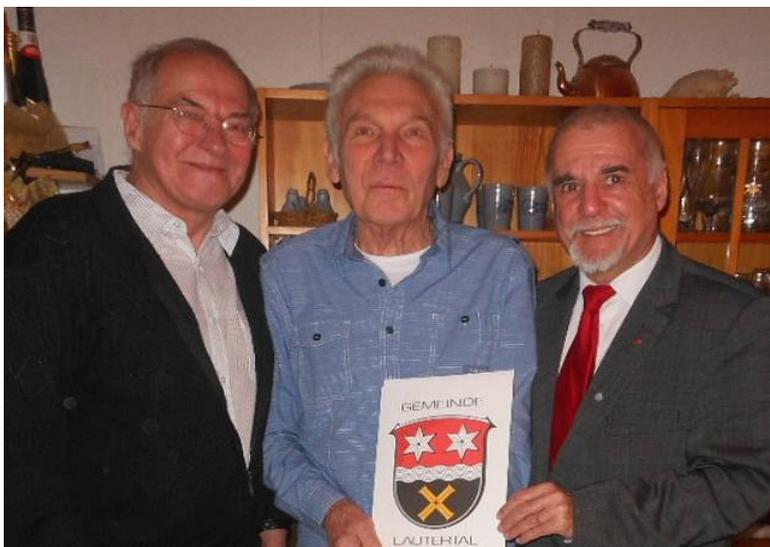
Auch in diesem Jahr rechnet der Veranstalter mit einem guten Besuch.

Sizilienfahrer halten Nachlese und verzehren Räuberbraten

Zur „Nachlese“ treffen sich die Sizilienfahrer des Verschönerungsvereins (VVR). Am Mittwoch, 22. Januar, kommen Mitfahrer und Interessenten um 18.30 Uhr zum Räuberbratenessen im Vereinsheim der Rassegeflügelzüchter im Höllacker zusammen. Nach dem Essen zeigt Friedrich Krichbaum eine Bilderserie von der gelungenen Reise auf die italienische Insel. Verbindliche Anmeldungen nimmt Albrecht Kaffenberger, Telefon: 06254/942270, entgegen.

Mitglieder und Freunde des VVR waren vom 11. bis zum 18. Oktober nach Sizilien geflogen und hatten dort als Höhepunkt der Reise den Vulkan Ätna bestiegen. Über die Reise berichtete Albrecht Kaffenberger im letzten Jahr in vier Folgen in den VVR-Online-Briefen, Friedrich Krichbaum unterlegte den Text mit zahlreichen Fotos. (Text: he, Foto: fk)

Blick vom Ätna auf die unter uns liegenden Wolken



Weinheimer kam der Liebe wegen nach Reichenbach

Seinen 75. Geburtstag feierte in der Beedenkirchener Straße Hermann Völker (siehe Foto zusammen mit Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Beigeordnetem Alfred Kunert). Der Weinheimer kam 1960 der Liebe wegen nach Reichenbach und heiratete hier Heidi Essinger. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor. Heute freut sich das rüstige Ehepaar, das schon das Fest der Goldenen Hochzeit feiern konnte, über drei Enkel.

Obwohl Hermann Völker berufsbedingt oft im Ausland weilte, brachte er sich frühzeitig in das örtliche Vereinsleben ein. So „schleppte ihn Peter Mink zur SSV“. Dort rannte er ab 1964 dem runden Leder nach. So richtig erkannt wurden seine fußballerischen Qualitäten doch erst in der Altherrenmannschaft, in der er außergewöhnliche Tore erzielte und bis zum 60. Lebensjahr als „gefürchteter Goalgetter“ aktiv blieb. Bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden war er im Spielausschuss aktiv, betreute die beiden Seniorenmannschaften, schleppte die Trikots mit und füllte die Spielberichtsbogen aus.



1972 trat er der SPD bei und kandidierte auf den Kommunalwahllisten immer „so weit vorne, dass er noch wahrgenommen, aber so weit hinten, dass er nicht in die Gremien gewählt wurde“. Vor zwei Jahren wurde er von der SPD-Kreisvorsitzenden Christine Lambrecht für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. „Auf seine alten Tage“ trat er auch noch dem Verschönerungsverein bei und unternahm dort mit seiner Frau Heidi Ausflugsfahrten in den

Süden. 2011 waren beide bei der gelungenen Tour nach Jerzens dabei (siehe Foto vor der Abfahrt).

Zum runden Geburtstag gratulierten außer der Familie, Nachbarn und Freunden, auch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Beigeordneter Alfred Kunert, SSV-Vorsitzender Manfred Preuß und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn (alle Mitglieder im VVR). (Text: he, Fotos: Oliver Völker/he)

TSV-Zumba-Kurs startet im Januar

Am 14. Januar (einem Dienstag) startet beim TSV Reichenbach wieder ein ZUMBA-Kurs. Unter der bewährten Leitung von Heike Jackstaedt-Fleck treffen sich interessierte Personen um 20.00 Uhr in der TSV-Turnhalle im Brandauer Klinger Weg 15. Alle bisherigen Teilnehmer sind herzlich willkommen, aber auch neue Interessenten, die erst einmal hineinschnuppern wollen.

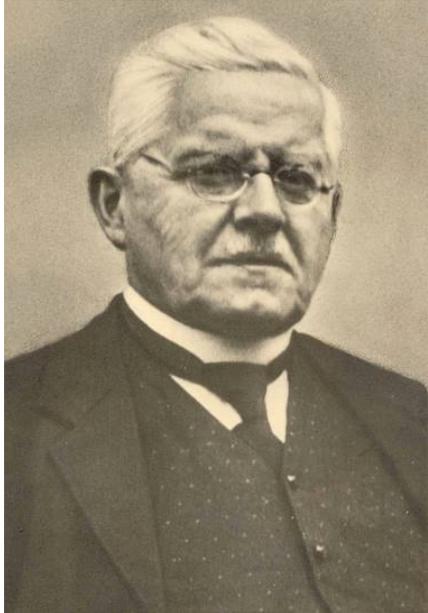
Geplant ist, den Kurs an 25 Terminen durchgängig dienstags bis kurz vor den Sommerferien laufen zu lassen. Teilnehmen können Mitglieder, aber auch Nichtmitglieder mit einem separaten Beitrag. Es wird ein Zusatzbeitrag in Höhe von 2 Euro für Vereinsmitglieder, bzw. 3 Euro für Nichtmitglieder pro Trainingseinheit erhoben, es ergeben sich also für Mitglieder 50,00 bzw. für Nichtmitglieder 75,00 Euro. Weitere Informationen für Neueinsteigerinnen in der Schnupperstunde, bzw. bei der zweiten Vorsitzenden Carmen Maus-Gebauer unter Tel. Nr. 06254/2537 oder per Mail unter maus.-gebauer@t-online.de. (Text und Foto: khp)



Zwischen „schwarzem Freitag“ und „Machtergreifung“

Ein Börsencrash in den USA führte 1929 zu einer weltweiten Wirtschaftskrise, die sich durch falsche Gegenmaßnahmen (übertriebenes Sparen) noch verschlimmerte. In Deutschland bereitete der Niedergang den Nährboden für die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahre 1933 und letztlich den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges sechs Jahre später.

(Ver)öffentlich(t)es Leben eines Odenwalddorfes aus dem Jahre 1931 - Teil 3 (entnommen aus dem Bergsträßer Anzeigenblatt (BA), Bensheim und dem Hessischen Volksfreund (HV), Darmstadt)



Dienstag, 13.01.1931 (BA): Danksagung – Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgehe unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwagers und Onkels, Herrn **Adam Klinger**, sowie für die vielen Blumenspenden sagen wir allen unseren innigsten Dank. Besonders danken wir dem **Gesangverein „Eintracht“** für den erhebenden Grabgesang und Herrn Pfarrer Scheid (*Anmerkung: Wilhelm Scheid - siehe Foto links- * 27.04.1864 + 24.08.1936, jeweils in Darmstadt, Pfarrer in Reichenbach von 1893 bis 1933*) für seine tröstenden Worte. Die trauernden Hinterbliebenen. Reichenbach, den 12. Januar 1931.

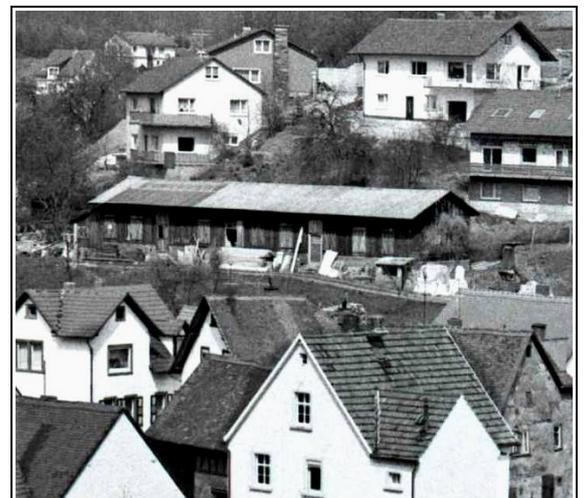
Mittwoch, 14.01.1931 (BA): „Vortrag“ Am Donnerstag, den 15. d. Mts. findet im Evangelischen Gemeindehaus ein Vortrag statt. Schwester Lydia Sulger, von ihrem letzten Vortrag noch in bester Erinnerung, spricht diesmal über das Thema „Sieghaftes Leben“. Alle Frauen und Jungfrauen der Gemein-

de sind herzlich eingeladen!

Mittwoch, 21.01.1931 (HV): „Gemeinderatsbericht“ – In der Sitzung vom 19.1. wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Punkt 1 Steinbruchangelegenheiten: Der von der Firma Peter Kindinger Ww. beantragte neue Steinbruch wird ihr unter Vorbehalt der Genehmigung des Forst- und Kreisamtes zugesprochen. Die Jahrespacht soll 500 Mark betragen. Vorerst darf nur die Hälfte des Pachtgeländes in Betrieb genommen werden. Der vom 1.4.1931 auf zehn

Jahre laufende Pachtvertrag wird nach Genehmigung der beiden oben genannten Behörden durch die Steinbruchkommission, die Finanzkommission und die Bürgermeisterei ausgearbeitet und dann dem Gemeinderat vorgelegt. Punkt 2: Es wird beschlossen, den Gemeindeeber wegen Untauglichkeit abzuschaffen. Punkt 3 Straßenbeleuchtung: Die Anträge der **beiden Turnvereine**, an den Zugangswegen zu den Turn-

hallen mehrere Straßenlampen anzubringen, werden wegen der Höhe der derzeitigen Wohlfahrtslasten der Gemeinde bis zum Sommer zurückgestellt (*Anmerkung: Sowohl der Deutsche Turnverein – später TSV -, als auch die Arbeiter-Sport- und Sängervereinigung – später SSV – beschafften sich 1930 aus Rheinhessen ausgesonderte Militärbaracken, stellten diese im Brandauer Klinger – siehe TSV-Archiv-Foto links - und in der Brunnenstube – siehe koe-Foto rechts aus den 1970-er Jahren, ein Foto von der*



Einweihung ist bisher noch nicht aufgefunden worden - auf und nutzen sie fortan für ihre Vereinsaktivitäten. Die ASSV-Halle wurde auch für politische Großveranstaltungen genutzt, u.a. mit dem Hessischen Staatspräsidenten Bernhard Adelung). Punkt 4: Die Wohnungsan gelegenheit Eller, Beedenkirchen, wird abgelehnt. Punkt 5: Die Miete des Georg Bitsch im Gemeindehaus Beedenkirchener Straße wird auf fünf Mark festgesetzt. Anschließend folgte eine nicht öffentliche Sitzung.

Mittwoch, 21.01.1931 (HV): „Unfall“ – Der Tagelöhner Michael Degenhardt verunglückte am Dienstagvormittag im Steinbruch der Firma Kindinger dadurch, daß ihm beim Verladen von Steinblöcken die Deichsel des Wagens an den Kopf schlug, wodurch der Getroffene gegen einen Findling geschleudert wurde. Hierdurch entstand eine klaffende Wunde am Hinterkopf des Verunglückten, den die **Arbeitersamariterkolonne** von Reichenbach in seine Wohnung



brachte. *(Anmerkung: als Teil der Arbeiterbewegung widmete sich die Kolonne dem Rettungsdienst/ Kranken transport und wurde von Karl Riedling, * 1902, damals noch Seifenwieseweg, Vater des VVR-Mitgliedes Hannelore Fassinger, gegründet) Foto links.* Textzusammenstellung und Repros: he

Winter im Januar 2014

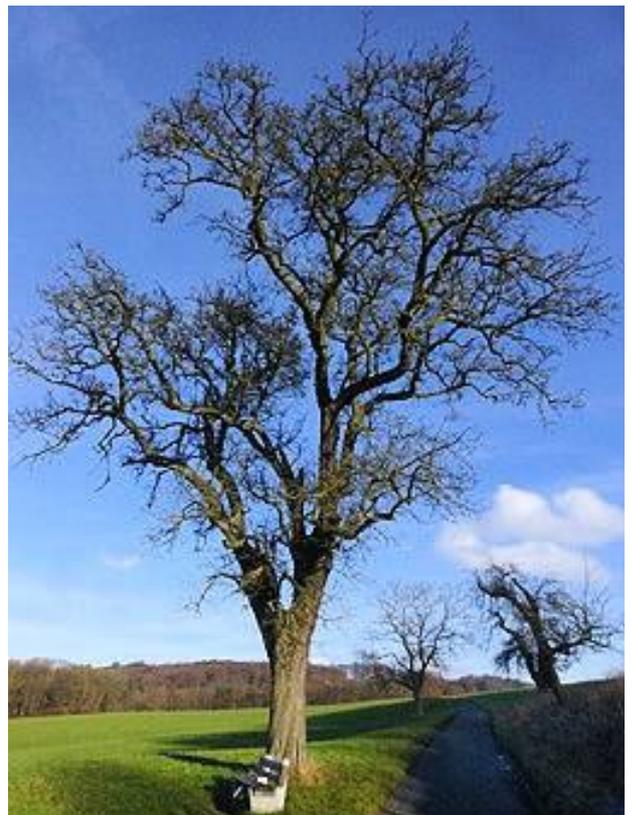
Ein besonders im Winter beliebter Spazierweg ist die Verbindung zwischen Reichenbach und Raidelbach zum Parkplatz „Acht Linden“, da der Weg überwiegend geteert ist und immer in der Sonne verläuft.

Alte Obstbäume, z.T. Naturdenkmale säumen die Strecke..z. B. ein unter Naturschutz stehender Wildbirnbaum, geschützt aufgrund besonderer Stärke und hohen Alters (siehe Liste der Naturdenkmale des Kreises Bergstraße). Der folgende Link führt zu dieser Liste:

http://www.kreis-bergstrasse.de/pics/medien/1_1325834323/ND-VO-KB-30.11.2011-KORREKTUR040112Anlage-1-Liste-der-Naturdenkmale.pdf

koe/Bild:koe

Bild rechts: ein alter Birnbaum, unter dem auch eine Bank des Verschönerungsvereins Reichenbach steht



Termine:

Samstag, 11., ab 12 Uhr und Sonntag, 12., ab 14 Uhr: „Jakob-Röder-Gedächtnisturnier“ in der Lautertalhalle

Sonntag, 12.: Neujahrsschießen beim Schützenverein im Schachert

Sonntag, 12., bis Sonntag, 19.: Allianz-Gebetswoche in Reichenbach und Allertshofen



Viel mehr Winter hatten wir in den letzten Monaten noch nicht, mal Rauhreif oder für Autofahrer unbeliebt: Morgens vereiste Scheiben (fk)

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.